

Für eine alternative Gewerkschaftspolitik



- **Keine Kompromisse, die immer mehr Arbeitsplätze verkaufen**
Schluss mit dieser „Zukunftssicherung“
- **Solidarische Tarifverträge**
Kein Dienstleistervertrag – keine Spaltung

- **Keine Kompromisse, die immer mehr Arbeitsplätze verkaufen**

Schluss mit dieser „Zukunftssicherung“

Am Beispiel der „Zukunftssicherung 2012“ ist gut zu erklären was falsche Kompromisse sind. Hier ist eine Betriebsvereinbarung mit Hilfe der IG Metall und mit dem Einsatz von Arbeitsniederlegungen getroffen worden, die dennoch nur von Verzicht gezeichnet ist. Für die größeren Werke sind zwar Zusagen für Fertigungen gemacht worden, aber das Beispiel Bremen zeigte, obwohl sie als „günstiger“ als Sindelfingen gelten, mussten sie für den SUT noch eine Standortsicherung abschließen. So geht es auch bei anderen Punkten. Vor Einführung ERA, 2,79% Lohnkürzung. Beschäftigungssicherung, dennoch werden per Sozialplan 8500 Arbeitsplätze abgebaut. Auch wer meint, dass dadurch wenigstens keine betriebsbedingten Kündigungen ausgesprochen werden, wird doch merken, dass dies zu Lasten unserer Sozialversicherung geht. Eines sichert die „Zukunftssicherung“ aber mit Sicherheit, nämlich dass sich viele Kollegen in Sicherheit fühlen, aber Verzicht sichert keine Arbeitsplätze.

- **Solidarische Tarifverträge**

Kein Dienstleistervertrag – keine Spaltung

Der Flächentarifvertrag hat uns jahrelang einheitliche Einkommen und gute Arbeitsbedingungen gesichert. Doch seitdem es immer mehr Abweichungen vom Tarifvertrag gibt, zerfallen unsere Bedingungen immer mehr. Der Dienstleistervertrag bei uns weicht nun vollkommen von gewerkschaftlichen Grundsätzen ab und gefährdet daher unsere Arbeits- und Entlohnungsbedingungen, sogar unsere Arbeitsplätze. Unsere Kraft besteht in unserer Solidarität, anders herum eben auch unsere Schwäche.

- **Welche Chance bietet die Listenwahl**

Viele sind enttäuscht, weil es keine Personenwahl gibt. Deshalb aber nicht an der Betriebsratswahl teilzunehmen, wäre fatal. Es geht hier um eine wichtige Richtungsentscheidung im Kampf um unsere Arbeitsplätze. Wird die augenblickliche Politik bestätigt, werden unsere Arbeitsplätze langsam aber sicher, abgesichert durch Betriebsvereinbarungen, stillschweigend und geordnet geopfert, siehe CTS. Diese Prozedur wird ähnlich sein, wie bei den Tarifrunden, geordnete Wahnstreiks und niedrige Abschlüsse pflastern schon lange unseren Weg.

Wer wir sind

Wir sind seit über 30 Jahren mit unserer „Politik“ im Betriebsrat für euch tätig. Wir sind eine Betriebsgruppe, die sich aus Kollegen unseres Werkes zusammensetzt. Wer sich an unserer Arbeit beteiligen möchte, ist dazu herzlich eingeladen, sollte sich aber unseren Zielen verpflichtet fühlen.



Oben von links: *Alfred Bäcklund, Jan-Uwe Griese, Ulf Wittkowski, Ralf Reinkober, Wolfgang Apel, Mainhard Schmidt*

Vorn: *Slavko Rodic, Sascha Heimbockel, Numan Kurt, Jörg Klingel*

Was tun wir

Wir sind keine Geheimräte! Wir informieren euch durch unsere Zeitung und unseren Beiträgen auf der Betriebsversammlung. In Gewerkschaftsgremien vertreten wir eine offensive Politik zur Verteidigung unserer Arbeitsplätze. Wir treten gegen Spaltung und Entsolidarisierung auf. Unsere Zeitung finanzieren wir nach wie vor aus unseren Betriebsratspauschalen.

Für was wir eintreten

Wir stehen für eine solidarische Betriebs- und Gewerkschaftspolitik. Wir treten gegen Unterdrückung, Ungerechtigkeit und Fremdenfeindlichkeit auf. Wir gehen davon aus, dass wir alle unsere Arbeitskraft verkaufen müssen, um unsere Familien zu ernähren. Wir können es deshalb nicht hinnehmen, dass Gruppen ausgeschlossen werden. Dies darf weder durch Hass, noch durch Tarifverträge geschehen.

Wahlaussagen der alternative - deutsch ausländische Metallerrinnen und Metaller

Liste 1

- **Gemeinsamer Kampf um den Erhalt von Arbeitsplätzen**
 - keine falschen Kompromisse, wie die so genannte „Zukunftssicherung“
 - kein „sozialverträglicher“ Personalabbau, **so etwas gibt es nicht**
 - kein Abspalten von Gruppen (Dienstleistervertrag) für die „Sicherheit“ der übrigen Arbeitsplätze
 - Wer andere opfert, muss damit rechnen selbst geopfert zu werden
 - Kämpfe bei verschiedenen Herstellern müssen zusammengefasst werden. Wenn VW sich der Komponentenwerke entledigen will, wird Daimler sehr bald nachziehen. In der neuen Aufteilung ist das schon abzulesen.
- **Keine Lohnkürzungen**
 - Lohnkürzungen führen uns ins soziale Abseits
 - Mehr Leistung, weniger Lohn und weniger Rente – damit muss **SCHLUSS** sein.
 - 1000.- Euro Schweigegeld für reale 5,58 % weniger Verdienst ist ein Hohn
- **Ausbildung ist Zukunftssicherung**
 - Ohne qualifizierte Ausbildung gibt es keine Zukunft
 - Ausbildung ist kein Kostenfaktor, sondern eine Investition in die Zukunft - also wer nicht mehr in die Ausbildung investiert, sieht hier auch keine Zukunft mehr.
- **Es muss Schluss damit sein, uns zu erpressen, um maximale Profite zu erreichen**
 - Ohne Kaufkraft kein Umsatz
 - Wir sind es leid, mit unserem Verzicht die Bankkonten des Vorstandes und der Anleger zu füttern
- **Wir glauben nicht mehr, dass**
 - ... die „Zukunftssicherung“ uns die Zukunft sichert – wir glauben ja auch nicht an den Weihnachtsmann
 - ...wir durch Verzicht auf Lohn und Lebenszeit den Standort sichern
 - ...wir durch mehr Leistung unsere Arbeitsplätze sicherer machen
 - ...wir durch schlechtere Arbeitssysteme flexibler werden (Bandarbeit statt Gruppenarbeit)
 - ...wir durch Wohlverhalten uns und unseren Familien den Lebensstandard erhalten, geschweige denn verbessern